

Platten, Putze und Spachtelmassen

Bei Ausbauplatten sind die mögliche radioaktive Belastung von Gips sowie die kontrollierte Herkunft des Holzanteils von Holzwerkstoffplatten vorrangige Kriterien.

Putze und (Innen-)Spachtelmassen sollen, sofern nicht ohnehin pulverförmig – (S)VOCfrei, biozidfrei sowie frei von gefährlichen Stoffen sein. Pulverförmige Produkte sind zu bevorzugen, der Anteil organischer Stoffe in mineralischen Produkten ist mit 3 % begrenzt.

Leistungsbilder Ausbauplatten, Putze und Spachtelmassen

Die folgenden Anmerkungen basieren auf den Kriterienkatalogen **08007 Ausbauplatten** und **08013 Putze und Spachtelmassen** und beziehen sich auf Leistungen der Leistungsgruppen **LG 09 (Mauer- und Versetzarbeiten)**, **LG 10 (Putzarbeiten)**, **LG 36 (Zimmermeisterarbeiten)**, **LG 39 (Trockenbauarbeiten)** und **LG 46 (Beschichtungen auf Mauerwerk und Beton)** der Leistungsbeschreibung Hochbau (LB-HB).

Ausbauplatten

Industriegipse können je nach Herstellungsprozess radioaktive Stoffe (z. B. Kalium-40, Radium-226 oder Thorium-232) enthalten. Platten aus Gips dürfen im „ÖkoKauf Wien“ daher einen bestimmten Radioaktivitätswert nicht überschreiten.

Weiters verlangt „ÖkoKauf Wien“, dass keine APEOs (bestimmte umweltschädliche nichtionische Tenside mit hormonähnlichen Eigenschaften) enthalten sein dürfen.

Für Produkte aus Holzwerkstoffen muss, um die Herkunft aus nachhaltiger forstwirtschaftlicher Produktion nachzuweisen, ein Ursprungsnachweis (Länder mit nachhaltiger Forstwirtschaft, FSC- oder PEFC-Zertifizierung) vorgelegt werden.

Mineralische Produkte dürfen maximal 3 % organische Stoffe enthalten, Verbundprodukte sind wegen ihrer schlechten Recycelbarkeit nach Möglichkeit zu vermeiden.

→ Weitere Informationen: „ÖkoKauf Wien“-Infoblätter „Holzwerkstoffe“, „Tropenholz“ und „Gütezeichen“

Putze und Spachtelmassen

Grundsätzlich sind pulverförmige Produkte zu bevorzugen, weil das Transportenergie (Wasser) und (sensibilisierende) Topfkonservierer spart, und VOC in Pulvern naturgemäß auch keine enthalten sind.

In pastösen Produkten ist die VOC-Vermeidung aber sehr wichtig, auch weil Putze in wesentlich höheren Schichtstärken aufgebracht werden als etwa Wandfarben und sie somit erheblich höhere Raumluft-Immissionen als diese verursachen können. Wie in anderen Produkten, die in Innenräumen eingesetzt werden, sind Biozide (mit Ausnahme bestimmter Topfkonservierer) nicht zulässig.

In mineralischen Putzen dürfen maximal 3 % organische Stoffe enthalten sein.

→ Weitere Informationen: „ÖkoKauf Wien“-Infoblätter „VOC“, „Innenraumluftqualität“ und „Biozide“

Impressum: Herausgeber: Magistrat der Stadt Wien – Programm „ÖkoKauf Wien“ – Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit MA 34 Bau- und Gebäudemanagement und dem Wiener Krankenanstaltenverbund. **Redaktion:** Michael Grimburg, Herta Maier, Michael Minarik, Herbert Nentwich, Michaela Eimer, Christian Lang, Günther Poyer, Peter Schmiege. **Text:** bauXund Forschung und Beratung GmbH. **Grafik:** Pinkhouse Design GmbH.

Die Stadt Wien druckt auf ökologischem Papier aus der Mustermappe von „ÖkoKauf Wien“.

www.oekokauf.wien.at